

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 1100. (2) Nr. 802/618. V. St.
K u n d m a c h u n g.

Vom k. k. Verzehrungssteuer-Inspectorate von Unterkrain wird hiemit bekannt gemacht, daß die Einnahme der auf das Circulare des hohen k. k. illyr. Guberniums, ddo. 26. Juni 1829, Nr. 1371, und die nachgefolgten bezüglichen Verlautbarungen sich gründenden Verzehrungssteuer im politischen Bezirke Nassenfuß, auf das Militärfahr 1833, oder auch wenn es die Pachtlustigen wünschen sollten, auf zwei oder drei auf einander folgende Militär-Jahre, nämlich vom 1. November 1832, bis letzten October 1835, versteigerungsweise in Pacht ausgedoten, und der dießjährige Betrag der gemeinschaftlichen Abfindung der

steuerpflichtigen Gewerbspartheyen des Bezirkes Nassenfuß, als unten angelegter Ausrufspreis für ein Militärfahr angenommen werden wird. Pachtliebhaber werden zu dieser am 15. September d. J. Vormittags, in der Kanzley des k. k. Verzehrungssteuer-Commissariates Nassenfuß abzuhaltenden Pachtversteigerung mit dem Bemerkten eingeladen, daß, wenn der Verzehrungssteuer-Bezug im Bezirke Nassenfuß vom ganzen Bezirke zusammen nicht an Mann gebracht werden sollte, derselbe bei der gedachten Versteigerung auch hauptgemeindenweis, oder nach Untersteuerbezirken ausgedoten werden wird. Die Pachtbedingungen können bei allen k. k. Verzehrungssteuer-Inspectoraten und Commissariaten eingesehen werden.

Politischer Bezirk	Hauptgemeinde oder Untersteuer-Bezirk	Ausrufspreis für							
		geistige Getränke		Wein und Most		Fleisch		Zusammen	
		fl.	tr.	fl.	tr.	fl.	tr.	fl.	tr.
Nassenfuß	Nassenfuß	25	—	850	—	500	—	1375	—
	St. Margarethen	5	—	400	—	150	—	555	—
	St. Kanzian	16	—	480	—	200	—	696	—
	Zusammen	46	—	1730	—	850	—	2626	—

K. K. Verzehrungssteuer-Inspectorat Neustadt am 27. August 1832.

3. 1105. (2) ad Nr. 8368/2259.
K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung für Steyermark wird hierdurch bekannt gemacht, daß bei derselben über die Verfrachtung des Tabackmaterials und sonstiger Artikel aus der k. k. Tabackfabrik in Fürstensfeld, nach Grätz und Laibach und zurück, für die drei aufeinander folgenden Sonnenjahre 1833, 1834 und 1835, im Wege der Concurrenz mittelst schriftlicher Offerte ein verträgliches Uebereinkommen unterhandelt werden wird, wozu Diejenigen, welche dieses Trans-

portgeschäft zu unternehmen beabsichtigen, mit dem Besage eingeladen werden, daß sie ihre versiegelten Offerte mit der Ueberschrift: „Anbot zur Tabackmaterial-Verfrachtung von Fürstensfeld nach Grätz und Laibach“ längstens bis 20. September 1832, um 12 Uhr Mittags in Grätz im Bureau des Cameral-Gefällen-Administrators einzureichen oder dahin einzusenden haben. — Von den bis dahin eingehenden Offerten werden nur diejenigen berücksichtigt werden, welche a.) einen bestimmten Preis enthalten; b.) die Verbindlichkeit ausdrücken, sich den bei den vereinten Cameral-Gefällen-

Verwaltungen in Grätz, Wien, Laibach oder Linz, oder bei der k. k. Tabackfabrik-Verwaltung in Fürstenfeld einzusehenden Contract-Bedingungen zu fügen; und c.) welche mit der Quittung über das zur Sicherstellung ihres Angebotes bei der k. k. Taback-Gefällen-Casse in Grätz, Fürstenfeld, Wien, Laibach oder Linz erlegte, auf zweitausend fünfshundert Gulden Conv. Münze festgesetzte Angeld belegt seyn werden. — Dieses Angeld, welches bei der k. k. Taback-Gefällen-Casse in Wien, Linz, Laibach oder Fürstenfeld in Baren zu erlegen ist, kann bei der k. k. Taback-Gefällen-Casse in Grätz auch in öffentlichen Staatspapieren nach dem Börse-Course, oder in gesetzlich versicherten, von der k. k. Kammerprocuratur als annehmbar anerkannten Hypothekar-Instrumenten, erlegt werden. — Die Offerenten bleiben bis zur erfolgten Entscheidung für ihre Anbote rechtsverbindlich, nach erfolgter Entscheidung aber wird das Angeld Denjenigen, deren Anbote nicht angenommen werden, so gleich zurückgestellt, das des Offerenten, dessen Anbot angenommen wird, jedoch bis zum Erlage der Caution, welche auf den doppelten Betrag des Angeldes festgesetzt wird, zurückgehalten werden. — Diese Caution ist binnen vierzehn Tagen von der Zeit an, als dem Mindestbiether die Annahme seines Offertes bekannt gemacht worden seyn wird, vollständig zu leisten, widrigens der k. k. vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung frei stände, entweder das erlegte Angeld als dem Staatschatze versfallen einzuziehen, oder auf Gefahr und Kosten des durch Untersuchung des bedungenen Cautionserlages vertragsbrüchigen Contrahenten über die von ihm erstandene Leistung einen neuen Vertrag auf die für zweckmäßig findende Art, und zu den Preisen, gegen welche der Abschluß desselben bewerkstelligt werden würde, einzugehen. — Zugleich wird noch bekannt gemacht, daß es den Unternehmungslustigen auch freigestellt sei, Offerte auf die Verfrachtung aus der k. k. Tabackfabrik in Fürstenfeld nach Grätz und zurück, oder nach Laibach und zurück, allein zu überreichen, wobei die vorstehenden Bedingungen mit der Abänderung zu gelten haben, daß die Ueberschrift der Anbote hiernoch einzureichten, und zur Sicherstellung des Angebotes zur Verfrachtung nach Grätz ein Angeld von eintausend Gulden, und zur Sicherstellung des Angebotes zur Verfrachtung nach Laibach von eintausend fünfshundert Gulden Conv. Münze zu erlegen und sich darüber auszuweisen sei. — Grätz am 17. August 1832.

Z. 1110. (2)

Nr. 52.

Mit Beziehung auf die Kundmachung vom 20. August 1831, Zahl 18737, womit drei Prämien für jene Schullehrer bestimmt wurden, welche sich in der Obstbaumzucht am meisten auszeichnen, wird hiemit bekannt gemacht, daß in der allgemeinen Versammlung der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft am 2. Mai l. J. nachbenannte Schullehrer mit Prämien theilt wurden:

Franz Arche, Lehrer in Prem, mit fünf Ducaten; Joseph Huber, Lehrer in Adelsberg, mit vier Ducaten, und Anton Antontschitsch zu St. Veit bei Sittich, mit drei Ducaten.

Vom Ausschusse der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft. Laibach am 26. August 1832.

Z. 1104. (2)

Licitations- Ankündigung.

Von dem k. k. Verzehrungssteuer-Inspectorate zu Adelsberg wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß das Einhebungs-Recht der allgemeinen Verzehrungssteuer nach den dießfalls bestehenden Vorschriften, in dem ganzen politischen Bezirke Haasberg, Kreise Adelsberg, auf ein Jahr, d. i. seit 1. November 1832 bis dahin 1833, in Pacht überlassen werden wird. — Die Ausrufspreise sind bei dem Weinschanke in dem Untersteuerbezirke Planina mit Ausschluß des da bestehenden Gemeindezuschlages 2975 fl.; dann von dem Weinschanke in den übrigen Untersteuer-Bezirken des Haasberger politischen Bezirkes an Gewerben 6237 fl., an Buschenschank 46 fl., zusammen 6283 fl.; von Branntwein, Branntweingeist und übrigen geistigen Getränken von dem ganzen politischen Bezirke Haasberg an Gewerben 539 fl., an Buschenschank 7 fl., zusammen 546 fl.; endlich vom Fleische im ganzen politischen Bezirke Haasberg von den Gewerben 1380 fl., von Fleischverleuten und zufälligen Schlachtungen 7 fl., zusammen 1387 fl., Summa des Ausrufspreises von den drei Gewerksklassen 11191 fl. — Der Bezug der Verzehrungssteuer von dem Weinschanke in dem Untersteuerbezirke Planina wird wegen den bestehenden Gemeindezuschlage für sich allein verpachtet, dann von dem Weinschanke in den übrigen Untersteuerbezirken wie auch vom Branntweine und Fleische im ganzen politischen Bezirke Haasberg auch einzeln ausgeteilt, jedoch für den Fall als sich Liebhaber für alle drei Steuer-Objecte finden sollten, vereint zum Ausrufe gebracht werden. — Die dießfällige Verpachtung wird den 13. September d. J., Vormittags

von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr in der Amtskanzlei der löbl. Bezirks-Obrigkeit Haasberg abgehalten werden, wozu die Pachtlustigen mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Licitationsbedingungen bei allen Verzehrungssteuer-Inspectoraten und Commissariaten eingesehen werden können. — Adelsberg den 28. August 1832.

Z. 1096. (3) Nr. 4951/412. W. Mauthpacht = Licitation.

Mit Beziehung auf die gedruckte Kundmachung der k. k. prov. vereinten Cameral-Verwaltung vom 30. Juli l. J., Zahl 14607, wird von dem gefertigten Inspectorate bekannt gemacht, daß zur Verpachtung der Wegmauth-Station Adelsberg und der Weg- und Brückenmauth-Station Práwald für das Verwaltungsjahr 1833, eine abermalige Versteigerung und zwar für Práwald am 14. k. M. September bei dem Ortsrichter daselbst, und für Adelsberg am 15. n. M. bei dem dortigen k. k. Verzehrungssteuer-Inspectorate, Vormittags um 10 Uhr werde abgehalten werden.

K. K. Zollgefällen- und Verzehrungssteuer-Inspectorat. Laibach am 28. August 1832.

Z. 1099. (3) Nr. 4874/679. B. St. R u n d m a c h u n g.

Von dem k. k. prov. Zoll- und Verzehrungssteuer-Inspectorate zu Laibach wird bekannt gemacht, daß die auf die bestehenden Vorschriften gegründete Einhebung der Verzehrungssteuer von dem Ausschank des Branntweines und der verlüfteten geistigen Getränke, vom Ausschank des Weines, Wein- und Obstmostes, vom Fleisch-Ausschrotten und Auskochen, im Steuerbezirke Sagor, für das Verwaltungsjahr 1833, d. i. vom 1. November 1832, bis Ende October 1833, oder wenn es die Partheien wünschen, auch auf zwei und drei Jahre, werde in Pacht gegeben, und die diesfällige Versteigerung am 14. September 1832 bei der betreffenden Bezirksobrigkeit zu Ponowitz, Vormittags von 9 bis 12 Uhr werde abgehalten werden. Der Ausrufspreis besteht für den Wein in 920 fl., für das Fleisch in 135 fl. und für den Branntwein in 46 fl., daher zusammen in 1101 fl. — Hieron werden die Pachtlustigen mit dem Besatze in die Kenntniß gesetzt, daß das Gefäll sowohl einzeln nach den drei Gewerken, als auch zusammen ausgeschrieben werden wird, und daß die Pachtbedingungen bei allen k. k. Verzehrungssteuer-Inspectoraten und Commissariaten in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können. — Laibach am 28. August 1832.

toraten und Commissariaten in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können. — Laibach am 28. August 1832.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1098. (2) G. Nr. 493.

E d i c t.

Das Bezirks-Gericht Pölland macht hiemit öffentlich bekannt, daß über das unterm 8. d. M., sub G. R. 493, eingereichte Gesuch des Herrn Johann Rebe, als subst. Spec. Bevollmächtigten des Herrn Andreas Jeschenag zu Laibach, mit Bescheid vom 16. August l. J., in die executive Versteigerung der, der Margaretha Schager von Lball gehörigen, puncto schuldigen 65 fl. 7 kr. c. s. c., in die Execution gezogenen, bereits gerichtlich sammt Wohn- und Wirtshausgebänden auf 145 fl. geschätzten 1/4 Kaufrechtsbube, Rect. Nr. 314 1/2, in Lball liegend, gerichtlich, und dazu die Tagsatzungen auf den 24. September, 24. October und 24. November l. J., jederzeit Vormittags 9 Uhr, mit dem Besatze angeordnet worden seyen, daß, wenn besagte Realität weder bei der ersten noch zweiten Tagsatzung um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Die Licitationsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hierorts eingesehen werden.

Bez. Gericht Pölland am 16. August 1832.

Z. 1109. (2)

Meubel = Licitation.

Mittwoch den 5. September 1832, werden in den gewöhnlichen Licitationsstunden, im Kaus'schen Hause, in der Klosterfrauen-Gasse, Nr. 55, schön politirte und tapezirte Meubel, als: Sopha's, Cessel, schöne Kästen, runde und viereckigte Spieltische, Bettstätten, Nachtkästchen, schöne große Spiegel, Luster, ein Ruhebett, nebst andern Einrichtungsstücken, gegen gleich bare Bezahlung hintangegeben werden.

Z. 1101. (2)

Wohnungen zu vermieten.

Im Hause, Nr. 62, an der Wiener Strasse, sind zu künftigen Michaeli, nachstehende Wohnungen zu vermieten:

Die erste im ersten Stocke, bestehend aus drei Zimmern, Küche, Speisegewölbe und Holzlege.

Die zweite ebendasselbst von zwei Zimmern, Küche, Speisegewölbe und Holzlege.

Die dritte im Hofe des gedachten Hauses, auch im ersten Stocke, bestehend aus drei Zimmern, Küche, Speisegewölbe und Holzlege.

Um das Nähere beliebe man sich in dem Hause neben an, Nr. 63, zu ebener Erde zu erkundigen.

Laibach am 30. August 1832.

Z. 1091. (3)

Pferde = Licitation.

Freitag den 7. September 1832, Vormittags von 9 Uhr angefangen, wird vor dem Stadt-Magistrats-Gebäude am Plage, ein Stück ausgemustertes, untaugliches Zugdienstgebrauchspferd des Postens gegen gleich baare Bezahlung plus offerenti verkauft.

Kauflustige werden hiezu eingeladen.

Vom k. k. illyr. innerösterreich. Beschl. und Remontrungs-Posten-Commando zu Sello bei Laibach am 28. August 1832.

Z. 1095. (3)

Nachricht.

Ein Puvillar-Capital von 1220 fl. 31 fr. Conv. Münze kann gegen pragmaticalische Sicherstellung als Darlehen erhoben werden.

Nähere Auskunft hierüber erteilt Dr. J. Albert Paschali, Nr. 40, in der St. Floriansstraße wohnhaft.

Z. 1087. (3)

Als Hofmeister

sucht ein geprüfter Erzieher und befugter Privatlehrer der vier Grammaticalclassen und der Normalschule, entweder in, oder bei Laibach ein Unterkommen.

Nähere Auskunft ist in der Edel v. Kleinmayer'schen Buchhandlung.

Z. 1082. (3)

Bei k. Paternolli in Laibach, am Hauptplaze, Nr. 8, sind viele literarische Nova, so wie Kunst- und Musik-Blätter angelangt, und zu haben, besonders:

Murko, deutsch-slovenisches Wörterbuch, 2ter Theil. Grätz, 1832, steif gebunden. (Nun ist das schöne und interessante Werk steif gebunden in 2 Theilen à 4 fl. 20 kr. zu haben.)

Bach, Repartitions-Berechnungen von 1 fr. bis inclusive 30.000 Gulden C. M. — Wien, 1832, brosch. 40 fr.

Litrow, Schreib-Kalender für alle Stände pro 1833. gr. 8. Wien. Mit und ohne Papier durchschossen.

Gräzer Taschen-Kalender für 1833, sowohl broschirt als im steifen Deckel mit Futteral, von 7 bis 12 fr.

Neuer Almanach pro 1833, geheftet à 6 fr.

Briefpapier in 4. mit der lithographirten Ansicht von Laibach, colorirt, mit und ohne Goldschnitt.

K. K. privil. Patent = Siegel = Oblaten mit Buchstaben, die Schachtel à 30 fr.

Die beliebte Oper Zampa, in Musik gesetzt von Herold, sowohl in vollständigem Elavier-Auszuge, als einzelnen Stücken, mit und ohne Gesang.

Jany, Introduction et Rondino Pastoral dans une style elegant, pour le Piano-Forte, dedic. a Mad. le Comtesse de Saurau, née Comtesse de Goes. Prix 40 kr. (N. B. Dieses Stück wurde von Jany selbst hier in der philharmonischen Gesellschaft vorgetragen, und mit Beifall aufgenommen.)

Wiener Bürger-Märsche von Strauß, für das Piano-Forte zu zwei und vier Händen, Nr. 1 et 2, à 15 fr.

Mösel, Tag und Nacht. (Gedicht von Seidl) in Musik gesetzt für vier Männerstimmen. 30 fr.

Bach, fünf Duetten für zwei Violinen. 30 fr.

Z. 1089. (3)

Anzeige

für die hochwürdige Geistlichkeit.

Um dem mehrseitig geäußerten Wunsche der hochwürdigen Diözesanpriester entgegen zu kommen, hat man eine neue verbesserte und mit den in der neuesten Zeit in die Laibacher Diöcese neu aufgenommenen Kirchenfesten vermehrte Auflage der

Missarum propriarum

der Diöcese Laibach veranstaltet.

Dieses auf schönes weißes Median-Schreib-Papier gedruckte Proprium, dessen Format jedem Messbuche bequem angepaßt werden kann, empfiehlt sich sowohl durch seine Correctheit, als typographische Ausstattung, und ist in der Buchhandlung des Leop. Paternolli um den billigen Preis pr. 45 fr. das Exemplar zu haben.